Um was es geht

Es geht in diesem Buch nicht um die Astrologie im herkömmlichen oder im auch heute noch weit verbreiteten Sinne. Es geht vielmehr darum, herauszufinden, worin die spezielle Aufgabe der Astrologie für die heutige Zeit besteht.
Dem vorliegenden Buch liegt die Auffassung zugrunde, dass das Horoskop als Arbeitsgrundlage genommen werden kann für den Menschen, der sich seelisch und geistig weiter entwickeln möchte. Für den Menschen, der danach strebt, sowohl seine Freiheit von Kosmos, als auch seinen Zusammenhang mit dem Kosmos erleben zu können.

Die Erfahrung der Freiheit wird nur möglich in der Erfahrung von Grenzen. Das Horoskop kann als eine solche Grenze verstanden werden. Die Freiheit selbst liegt natürlich nicht im Horoskop, sondern im Menschen.

Es geht in diesem Buch um eine Astrologie, die die Gegenwart und die Zukunft nicht länger festlegt, sondern die, im Gegenteil, dem Menschen helfen will, selbst seinen Weg in die Zukunft zu finden.

Es ist ein Charakteristikum unserer Zeit, dass es in keinerlei Hinsicht mehr fertige Ergebnisse geben kann. Alles ist im Fluss, denn alles unterliegt der Freiheit des Menschen. Da kann es keine festen Regeln geben.
Das Ideal des Perfektionismus gehört der Vergangenheit an. Es hatte Gültigkeit im Fischezeitalter. Da war es wichtig, positive Jungfrauqualitäten zu entwickeln.

Nun sickern bereits zahlreiche Symptome des zukünftigen Wassermannzeitalters in unsere Welt herein. In diesem zukünftigen Zeitalter geht es in besonderer Weise um die Schulung von positiven Löwequalitäten. Im Vordergrund steht nicht länger die aufgesetzte Regel (Jungfrau), sondern der selbst entscheidende, frei handelnde Mensch (Löwe).

Dieser Hinweis auf die Arbeit mit astrologischen Polaritäten deutet bereits den Weg an, der in diesem Buch eingeschlagen wird. Die seelische und geistige Weiterentwicklung des Menschen erfolgt durch die Arbeit mit Polaritäten.
Goethe hat dieses Lebensentwicklungsprinzip das Prinzip von „Polarität und Steigerung" genannt und es besonders für das Pflanzenreich untersucht. (Siehe das Goethezitat im Anhang)
Es ist möglich, dieses Prinzip auch auf die lebendige Entwicklung des Menschen zu übertragen.

Das vorliegende Buch möchte diesen Weg beschreiben. Doch diesen Weg gehen kann natürlich nur jeder selbst. Im Fischezeitalter konnte die persönliche Entwicklung noch durch das polare Jungfrauthema der festen Regeln und strengen Ordnungen gefördert werden, z.B. in Klosterzusammenhängen oder in bestimmten Schulungsanweisungen.
Nun muss der Einzelne selbst darüber entscheiden, was wichtig und richtig ist für seine Entwicklung und zwar am besten spontan, so wie es der Augenblick erfordert. Hierzu gehört auch das Recht jedes einzelnen, Fehler zu machen, unvollkommen zu sein und die Verantwortung dafür zu übernehmen. Die Weltentwicklung tritt ein in die Wassermann-Löwe-Achse.

Dies bedeutet für die Astrologie,dass auch die Art und Weise, wie sie betrieben wird, den Erfordernissen dieser Wassermann-Löwe-

Achse angepasst werden muss.
In der auch heute noch weit verbreiteten Fische-Jungfrau-Astrologie geht es um die Darstellung von kosmischen Abhängigkeiten (Fische) sowie um eine unendliche Flut von Details über gute oder schlechte Aspekte (Jungfrau).
Damit muss abgeschlossen werden, um der Zukunft gerecht werden zu können.
Die Wassermann-Löwe-Astrologie muss bei allen Interpretationen das freie Individuum (Wassermann) in den Mittelpunkt stellen. Sie muss versuchen herauszufinden, in welcher Weise die Strukturen, also die Grenzen des Horoskops, Ansatzpunkte zur gezielten freien Tat bieten (Löwe). Und schließlich muss sie eine klare Vision darüber entwickeln, in welcher Weise die verschiedenen Faktoren des Horoskops nicht nur als Bild eines subjektiv empfindenden Menschen verstanden werden können, sondern auch als das Bild eines kosmischen Menschen. Denn der Wassermann-Mensch wird sich nicht länger nur als Bürger des Planeten Erde empfinden, sondern gleichzeitig auch als Bürger des Weltalls.

Scheinbar im Widerspruch zu der gerade erwähnten Notwendigkeit der Freiheit von festen Regeln, lassen sich doch wenigstens drei Grundprinzipien oder - in Analogie zu Bezeichnungen aus der Mathematik - „Hauptsätze“ für eine dem Wassermannzeitalter entsprechende Astrologie formulieren. Das soll zunächst im Folgenden versucht werden. Diese drei Prinzipien oder Hauptsätze orientieren sich an den bekannten drei Idealen der französischen Revolution. Diese Revolution kann ihrerseits auch als eine Art Vor-Dämmerung des Wassermannzeitalters verstanden werden.
Es handelt sich um die Prinzipien von Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit, die hier nacheinander beschrieben und erklärt

werden sollen.
Der erste dieser drei Hauptsätze bezieht sich auf das Motiv der Gleichheit. Ohne die Anerkennung, dass alle astrologischen Aspekte objektiv als gleichwertig zu betrachten sind, kann keine sinnvolle zeitgemäße Auseinandersetzung mit der Astrologie beginnen.